

Gegenvorschlag zur Abstimmung über die Regeländerungsbeschlussvorlage des Vorstandes

1. Beibehaltung des bisherigen Regeltextes
2. Keine Abkehr vom prinzipiellen Verzicht auf Klemmkeile und Klemmgeräte

Begründung:

Der Vorstandsbeschluss möchte ein neues Sicherungsmittel zulassen und stuft dessen Verwendung im Regeltext gleichzeitig als sportlich minderwertig ein.

Man kann den Begriff „sportlich minderwertig“ auch als eine charmante Umschreibung für „Betrug“ deuten.

Betrug in dem Sinne, dass man sich bei der Nutzung dieses Sicherungsmittels um eine einwandfreie, regelkonforme Begehung gebracht hat. Wollen wir so etwas wirklich in unserem Regelwerk stehen haben? Wie sind Erstbegehungen zu bewerten, bei denen Klemmgeräte als Sicherungsmittel angewendet wurden? Sind diese dann Erstbegehungen zweiter Klasse? Und wenn ja, wie werden diese in öffentlichen Publikationen zukünftig gekennzeichnet? Eine Minderwertigkeit anzustreben, bedeutet allenfalls ein Mittelmaß als Ideal zu haben. Wollen wir unsere Ansprüche bewußt dahingehend senken?

Der verwendete Begriff „Textil“ lässt Interpretationsspielraum. Wird die Zulässigkeit von neu entwickelten Klemmgeräten in Zukunft von Materialwissenschaftlern entschieden? Es ist eine rhetorische Spitzfindigkeit des Vorstandes, Klemmgeräte -aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit- als eine in der Tradition der mobilen textilen Sicherungsmittel stehende, logische Weiterentwicklung von Schlingen darzustellen.

Das Verbot von Klemmgeräten war bislang nicht nur durch das Prinzip "keine Felsbeschädigung" getragen, sondern auch durch das Prinzip der "Selbstbeschränkung". Die neue Regelung verschiebt den Regelrahmen, um einem neu entwickelten Gerät Zugang zu verschaffen. Dies wird ein Anreiz für neue Entwicklungen darstellen und uns immer neue Änderungen bescheren. Wollen wir eine Zukunft, in der wir uns mit einer zunehmenden Zahl an technischen Geräten auseinandersetzen müssen, weil wir es zu Beginn versäumt haben, Klarheit über die Zulässigkeit von mobilen Sicherungsgeräten zu schaffen?

Der Regelvorschlag schafft keine Klarheit. Im Gegenteil, bedeutet doch die Regelung gemäß Vorstandsbeschluss, dass UFOs mit Gummibeschichtung verboten, UFOs ohne Gummibeschichtung sportlich minderwertig und sich verdickende Schlingen sportlich einwandfrei sind.

Die Regelung ist insbesondere für Außenstehende schwierig: Warum sollen offensichtlich unvollkommene Klemmgeräte erlaubt sein, während bessere Geräte mit Beschichtung etc., die dasselbe Klemm-Funktionsprinzip haben, nicht erlaubt sind?

Auch mit dem bisherigen Regeltexten wird klar, dass zwar ein textiles Klemmgerät voraussichtlich keine größere Felsbeschädigung verursacht (falls es nach einem größeren Sturz überhaupt entfernbar ist), dass jedoch mit der Verwendung von Klemmgeräten keine gültige Begehung zu erzielen ist. Wir benötigen auch keine Textänderung die erläutert, dass das Greifen in den Ring unsportlich ist.

Auch Ringe mit Stöcken einzuhängen, gilt als unsportlich. Textile Klemmgeräte sollen dagegen den sportlichen Wert nur ein bisschen mindern. Beide Dinge schaden dem Fels nicht. Wo ist da der Unterschied? Beide Male werden Sicherungen an Stellen geschaffen, die es zuvor nicht gab. Beides ist in unserem sportlichen Sinne Betrug. Und so muss es auch genannt werden!

Anstatt die Zulassungsbeschränkungen für mobile Sicherungsmittel weiter aufzuweichen, sollte sich der SBB als historisch gewachsener Verein für den Erhalt des Sächsischen Bergsteigens in seiner ursprünglichen Form einsetzen. Die Vermittlung der Grundsätze und Werte muss der Weg zur Erhaltung der Traditionen sein, nicht das kurzfristige Reagieren auf Hakenschläge der Geschichte.

Es ist unsere Art zu klettern, unsere selbstaufgelegte Beschränkung auf das Wesentliche, auf das Vertrauen in das eigene Können. Die selbstaufgelegte Beschränkung erkennen, erleben und akzeptieren zu können ist ein wertvolles Gut. Unsere Verantwortung liegt darin, diese Erkenntnis auch folgenden Generationen zu ermöglichen und nicht auf Kosten eines minderwertigen Trends aufzugeben.

Das ist es, was das Sächsische Klettern so einzigartig macht und was uns den Stellenwert innerhalb der weltweiten Klettergemeinde eingebracht hat. Lasst es uns gemeinsam bewahren!

Berg Heil!

Uwe Fretter